

## Beschlussantrag

**der Gemeinderätin Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter**

**betreffend bessere Finanzierung der Radinfrastruktur**

**eingebraucht im Zuge der Debatte über Post Nr. 34 in der 42. Sitzung des Wiener Gemeinderats am 27.09.2018**

Der Modal Split der Wiener\_innen soll sich laut Fachkonzept Mobilität, ausgehend vom Verhältnis 72:28 im Jahr 2013, bis 2025 auf 80% im Umweltverbund und 20% im motorisierten Individualverkehr entwickeln. Auch die Klimastrategie des Bundes sieht eine Verdoppelung des Anteils des Radverkehrs bis 2025 vor. Um diese Ziele zu erreichen ist es vor allem wichtig, auf der Ebene der Gemeinden und Städte für konkrete Maßnahmen zu sorgen und diese entsprechend zu budgetieren.

Einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels leistet der Ausbau der Radinfrastruktur. Leider sind kaum Zahlen verfügbar, nachdem die Investitionen für den Radverkehr im Budget der Stadt Wien nicht gesondert ausgewiesen werden. Die letztverfügbaren Schätzungen (Rad-Bilanz 2010-2014) gehen von ca. 3,6 Euro Investitionen für den Radverkehr pro Einwohner aus. 18 Euro pro Kopf schlägt dagegen der Deutsche Masterplan Radfahren vor.

Investitionsbedarf betrifft besonders auch Abstellplätze. Hier zeigt auch der Erfolg der wenigen bestehenden versperrbaren Fahrradabstellanlagen (z.B. Hauptbahnhof, Hietzing) großes Potenzial.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

### BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat spricht sich für ein Paket zur Verbesserung der Radfahrinfrastruktur in Wien aus.

Folgende Elemente sollten unter Berücksichtigung der verwaltungstechnischen und gesamtbudgetären Rahmenbedingungen im Paket enthalten sein:

- Ausreichende Budgetierung für die Finanzierung für neue und verbesserte Infrastruktur (Radwege, und Abstellanlagen).
- Jährliches Monitoring der Investitionen für den Radverkehr im Rahmen des Rechnungsabschlusses.
- An Stationen des hochrangigen öffentlichen Verkehrs, insbesondere in den Außenbezirken, wo auch ausreichend Platz dafür ist, sollen vermehrt ausreichend große versperrbare Fahrradabstellanlagen entstehen (Bike&Ride).
- Verankerung von ausreichend und gut erreichbaren Fahrradabstellplätzen in der Bauordnung, zum Beispiel durch:
  - Konkretisierung der Anzahl von Fahrradabstellplätzen für Wohnungen.
  - Fahrradabstellplätze sollen Fahrrad fahrend erreichbar sein.

- Fahrradabstellplätze auch in Schul-, Büro-, und Geschäftsgebäuden.
- Die Möglichkeit, Pflichtabstellplätze nach Wiener Garagengesetz 2008 durch Fahrradabstellplätze zu substituieren.
- Ausreichend neue Abstellplätze (Fahrradbügel) auf öffentlichen Flächen sind zu schaffen, auch um Platz für Leihräder zu schaffen. Gegebenenfalls wären dafür von den Betreibern von "free floating" Leihrädern im Rahmen der rechtlichen Rahmenbedingungen Kostenbeiträge zu erwirken. Bestehende öffentliche Abstellplätze sind regelmäßig von nicht betriebsfähigen Leihrädern zu befreien.

*In formeller Hinsicht wird die Zuweisung des Antrags an den Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung beantragt.*

Wien, 27.09.2018

